

Durch den Bannwald am Wildsee

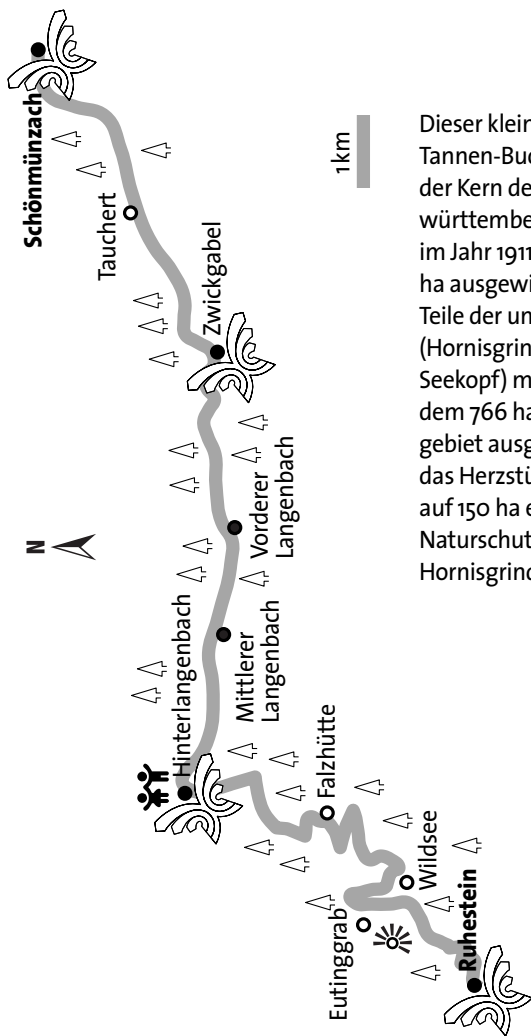
Vom Ruhenstein nach Schönmünzach

Die Wanderung führt vom Ruhenstein auf den Seekopf, hinunter an den Wildsee, an der Falzhütte vorbei nach Hinterlangenbach und von dort leicht abwärts nach Schönmünzach:

Ruhenstein → Eutinggrab → Kapellenbuckel → Wildsee → Falzhütte → Hinterlangenbach (9 km) → Mittellangenbach (11 km) → Vorderlangenbach (12 km) → Zwickgabel (14 km) → Schönmünzach (19 km)

Dem großen Waldbrand im Jahre 1800 fielen 26 km² Wald zum Opfer. Nur kleine Waldteile sind ihm entgangen, so auch der Wald in der Karwand auf den Seekopf. Hier blieben die uraltesten Weißtannen des Schwarzwaldes stehen. Zwischen ihnen haben sich Buchen gehalten, und das im Farnkraut moderner Holz abgestorbener Bäume bildet seit Jahrhunderten das Keimbett für junge Fichten.





Dieser kleine Urwaldrest (ein Tannen-Buchen-Fichten-Wald) ist der Kern des Bannwaldes, den die württembergische Forstdirektion im Jahr 1911 mit einer Fläche von 84 ha ausgewiesen hat. 1939 wurden Teile der umgebenden Gipfellagen (Hornisgrinde, Alsteigerskopf und Seekopf) mit dem Bannwald zu dem 766 ha großen Naturschutzgebiet ausgewiesen. 1998 wurde das Herzstück, das Bannwaldgebiet, auf 150 ha erweitert, wodurch das Naturschutzgebiet Wilder See/Hornisgrinde auf 827 ha anwuchs.

Nur wenige Schritte nördlich des Wildsees stoßen wir auf dem Kapellenbuckel auf die Grundmauern einer einstigen Einsiedelei. Der Sage nach soll ein beherzter Tonbacher Holzhauer Kaiser Karl den Dicken im Jahre 887/ 888 auf der Flucht in diese Wildseekapelle geführt haben, um von hier aus über den Seekopf nach Straßburg zu gelangen. Zum Dank soll der Kaiser den Baiersbronnern ihre große Markung geschenkt haben (»Baiersbronner Schenkung«)

Der Wildsee ist der kleinere und bescheidenere Bruder des Mummelsees. Er ist nicht nur kleiner (2,4 ha groß und 11,5 m tief), er ist auch niedriger gelegen (910 m N.N.) und weit weniger bekannt. Da nur schwer zugänglich und durch den

Bannwald geschützt, konnte er seine einstige Ruhe wieder gewinnen. Vor 200 Jahren wurde er von den Flößern noch als Wasserstau benutzt.

Weglänge: rund 19 km

Höhenunterschied: 590 m, sehr steiler Abstieg zum Wildsee
Wanderzeit: 5 Stunden

Markierung: bis zum Eutinggrab rote Raute, dann blaue Raute mit weißem, senkrechtem Mittelstrich
Varianten: Die Wanderstrecke kann in 2 Etappen zurückgelegt werden.

Freizeitbus-Verbindung:

ab ZOB Freudenstadt, Freizeitlinie 2 (Bussteig 12) oder Freizeitlinie 11 (Bussteig 6) im 1-Stunden-Takt; Rückfahrt von Schönmünzach mit Freizeitlinie 12 im 2-Stundentakt.

Auf markierten Wegen...

... gelangen Sie zu den schönsten Stellen und Sehenswürdigkeiten im Landkreis Freudenstadt.

Die Wandervorschläge sollen dabei als Anregung verstanden werden, die je nach Lust und Ausdauer beliebig variiert und kombiniert werden können – der Freizeitbus macht es möglich.

Die km-Angaben geben jeweils die Entfernung vom Ausgangspunkt zu den verschiedenen Freizeitbus-Haltestellen an.

Bitte beachten Sie die jeweils gültigen Freizeitbus-Fahrpläne unter www.vgf-info.de.

Den kostenlosen Freizeitbus-Jahresfahrplan erhalten Sie im Bus, bei den Kurverwaltungen und Verkehrsämtern, bei den Verkehrsunternehmen, im Landratsamt oder unter www.vgf-info.de.

Info-Telefon: 074 43/247-340
www.vgf-info.de

Obwohl fast alle Wanderwege gut ausgeschildert sind, empfiehlt es sich, zusätzlich eine entsprechende Wanderkarte mitzunehmen:

Wanderkarten des Schwarzwaldvereins

Blatt 2: Baden-Baden – Hornisgrinde

Blatt 3: Wildbad – Freudenstadt

Blatt 4: Freudenstadt – Schramberg

ATLASCO-Wanderkarten

Blatt Nr. 234: Freudenstadt –

Baiersbronn – Bad Rippoldsau

Blatt Nr. 236: Alpirsbach – Bad

Rippoldsau-Schapbach – Loßburg

Städte-Verlag Wagner / Mittelhuber, Fellbach / Stuttgart

»Freizeitskarte Kreis Freudenstadt«

»Stadt- und Wanderplan Horb«

Baiersbronn Touristik

Wanderkarte Baiersbronn

Kurverwaltung Horb

»Spaziergang durch das
historische Horb«